

# Empirische Studie zu Schulklassenbesuchern der Gedenkstätte Bautzen

Konzeption und Projektleitung: Dr. Bert Pampel (StSG)

Koordination in der Gedenkstätte: Susanne Hattig (GSB)

Forschungsdesign und Realisierung:

Kathi Bromberger & Matthias Rosendahl,

(Museva. Agentur für Besucherforschung Leipzig)

Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



## 1. Untersuchungsgegenstand und Ziele

Empirisch abgesicherte Kenntnisse über jugendliche Besucher der GSB und die begleitende Lehrer:

- Erwartungen/ Vorkenntnisse/ Motivation/ Einstellungen
- Vorbereitungsmaßnahmen
- Rezeption und Bewertung des Besuchs
- Folgen des Besuchs
- Kenntnisse und Einstellungen zur DDR
- Bezüge zu aktuellen Themen
- Lehrerintentionen/ Rahmenbedingungen



## 2. Forschungsdesign

- Quotenauswahl anhand der Anmeldezahlen von 2007
- Schriftliche Befragung vor dem Besuch der GSB (372 Befragte)  
→ repräsentativ für die Schulklassenbesucher der GSB
- 14 Gruppeninterviews mehrere Wochen nach dem Besuch (72 Befragte)
- 14 Einzelinterviews mit Lehrern nach dem Besuch
- Erhebungszeitraum März 2008 – Juli 2008



Museva.

Agentur für Besucherforschung

# Vor dem Besuch: Ergebnisse der schriftlichen Befragung

18.06.2009



### 3. Einstellungen zur DDR

- Spontane Assoziationen zur DDR fallen direkt vor dem Besuch in der Gedenkstätte bei der Bewertung der DDR eher neutral (51%) oder negativ (44%) aus.
- 79% der Jugendlichen finden es gut, dass DDR nicht mehr existiert.
- Die DDR hat eine geringe persönliche Bedeutung für die Jugendlichen, besonders für die Jüngeren.
- Dennoch haben die Jugendlichen ein deutliches Interesse an der DDR und an der Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte.
  - Im Rahmen des Gedenkstättenbesuchs herrscht eher ein kritisches DDR-Bild vor.



## 4. Vorkenntnisse zur DDR

Gute Kenntnisse haben die Jugendlichen zu folgenden Themen:

- Einfluss der Stasi bis in den persönlichen Alltag
- Fehlen von freier Meinungsäußerung
- Fehlende Neutralität bei Gerichtsverfahren
- Inhaftierung ohne „Grund“

## 5. Unsicherheiten und positive Einschätzungen zur DDR

Unsicherheiten gibt es beim Thema Demokratie und Diktatur:

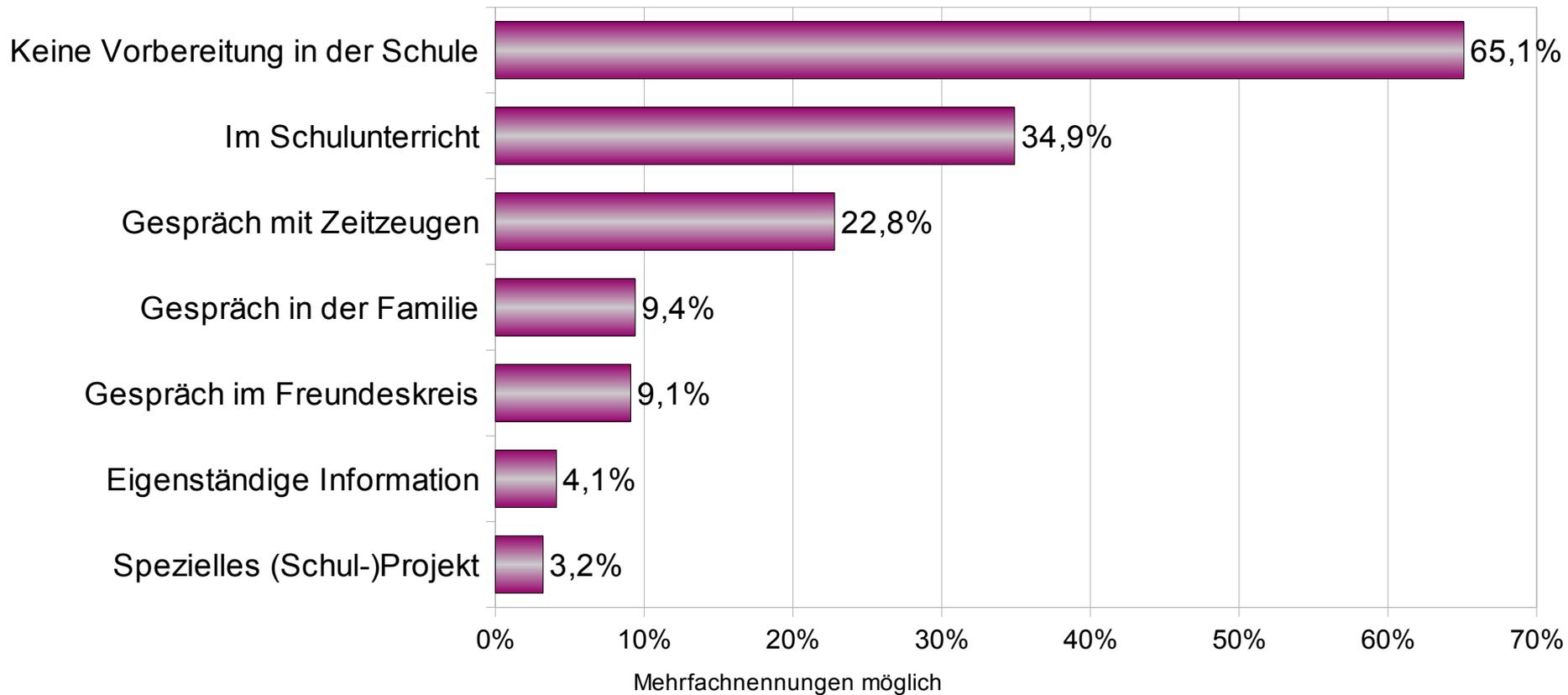
- 12,2 % meinen, die Regierung der DDR sei demokratisch gewählt worden, 25,3 % antworten dazu „Weiß nicht“.
- 25,5 % verneinen die Aussage, dass die DDR eine Diktatur war, 23 % antworten dazu „Weiß nicht“.

Der Erfolg der DDR-Wirtschaft sowie die Rolle des Sozialstaates werden teilweise positiv eingeschätzt:

- 34,5 % sagen: „DDR war ein Sozialstaat mit guter Versorgung für alle Menschen, 17,5 % sagen dazu: „Weiß nicht“.

→ Die Vorkenntnisse zur DDR sind durchwachsen.

## Schaubild 1: Art und Umfang der Vorbereitung des Besuchs





## 6. Vorbereitung des Besuchs

Die Vorbereitung des Besuchs in der Schule ist gering bis unzureichend:

- 65,1 % sagen, der Besuch sei in der Schule nicht vorbereitet worden.
- 54,4 % sagen, die Inhaftierung politischer Gegner in der DDR sei im Schulunterricht kaum oder nicht behandelt worden.

**Aber: Vorbereitung und Vorkenntnisse erhöhen die Motivation, Ernsthaftigkeit und Emotionalität der Jugendlichen beim Besuch!**

Die Jugendlichen wünschen sich im Vorfeld eine ausführlichere Vorbereitung sowie Filme, Zeitzeugen und Infomaterial.



## 7. Erwartungshaltung und Motivation vor dem Besuch

- Die Erwartungen der Jugendlichen an den Besuch sind diffus und unkonkret. Sie wissen nicht genau, was auf sie zu kommt.
- Trotz des schulischen Charakters herrscht ein sehr hohes Interesse und eigenständige Motivation der Jugendlichen vor. (bei 88% „intrinsische“ Motivation)
- Die emotionale Lage der Jugendlichen wird von einer positiven Grundhaltung und Neugierde bestimmt. Nur wenige sind gelangweilt oder genervt.
- Fast die Hälfte der Jugendlichen ist hungrig und müde, was sich negativ auf die Motivation auswirkt.



Museva.

Agentur für Besucherforschung

# Der Besuch und seine Folgen: Ergebnisse der Gruppeninterviews

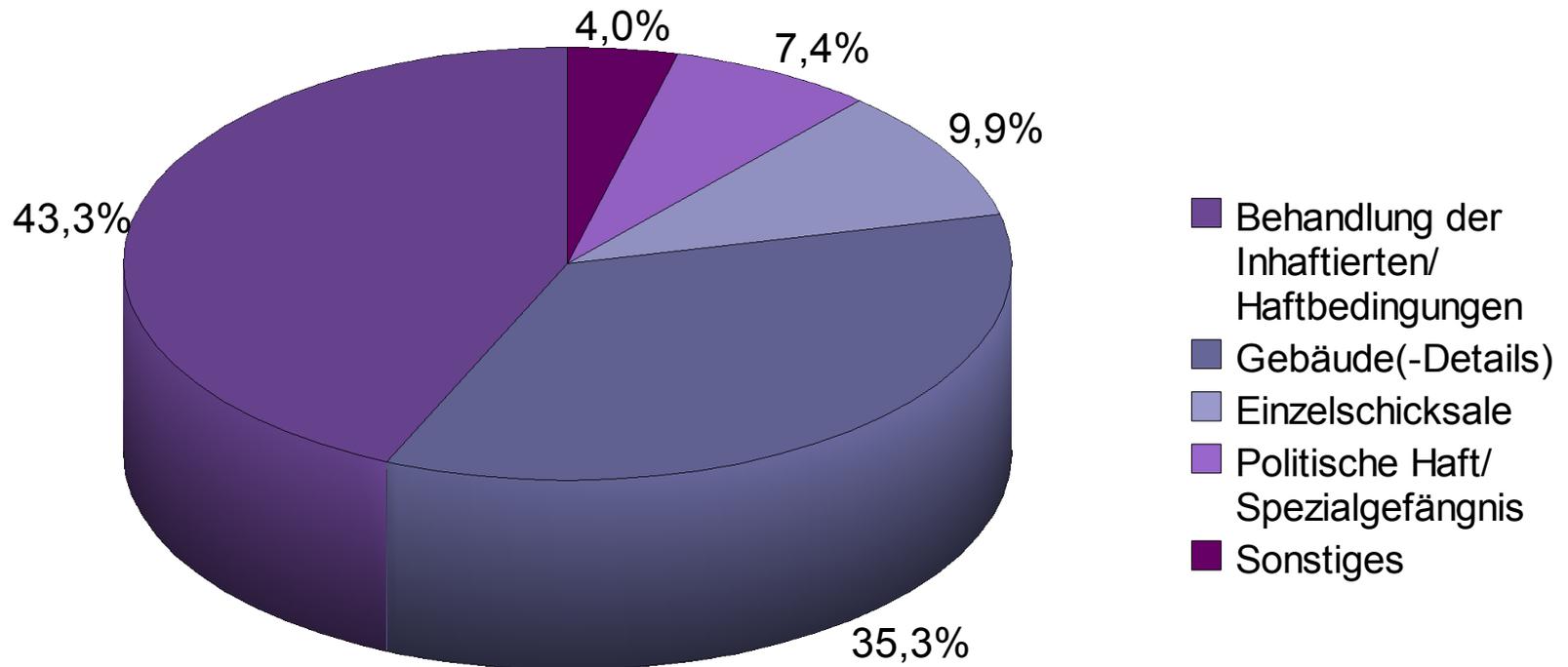
18.06.2009



## 8. Besuchseindrücke

- Bei den Jugendlichen zeigt sich eine sehr hohe Zufriedenheit mit den Führungen und dem Besuch insgesamt. Sie finden die Vermittlung am historischen Ort interessant, anschaulich und bewegend.
- Es herrscht eine deutliche emotionale Betroffenheit bei den Jugendlichen vor. Sie sind „schockiert“, „überrascht“ und finden das Gesehene „unvorstellbar“.
- Am Ende des Besuchs besteht allgemein der Wunsch nach selbständigem Erkunden der Gedenkstätte und nach mehr Zeit für den Aufenthalt.
  - Der Besuch weckt Interesse am Thema und regt zu weiterer Auseinandersetzung und Vertiefung an.

## Schaubild 2: Erinnerungsdetails mehrere Wochen nach dem Besuch





## 9. Besuchsfolgen

- Der Besuch wirkt aufgrund seiner Emotionalität nachhaltig: Auch viele Wochen danach verfügen die Jugendlichen über ein sehr hohes Detailwissen zu Informationen, Eindrücken und Objekten.
- Beim Besuch werden Empathie und Unrechtsbewusstsein geweckt. Die Jugendlichen fühlen sich in das Schicksal der damaligen Inhaftierten ein.
- Der Besuch ruft Interesse am Thema wach und regt zu nachträglichen Diskussionen an. (z.B. innerhalb der Familie)  
Er gibt Impulse zum Nachdenken.
- Die Schüler weisen nur selten eigenständig auf aktuelle Bezüge hin. Auf Nachfrage stellen sie aber Verbindungen zu Menschenrechtsverletzungen, Überwachung und Meinungsfreiheit sowie zu Haftbedingungen heute her.



## 10. DDR-Bild, Einstellungen und Quellen

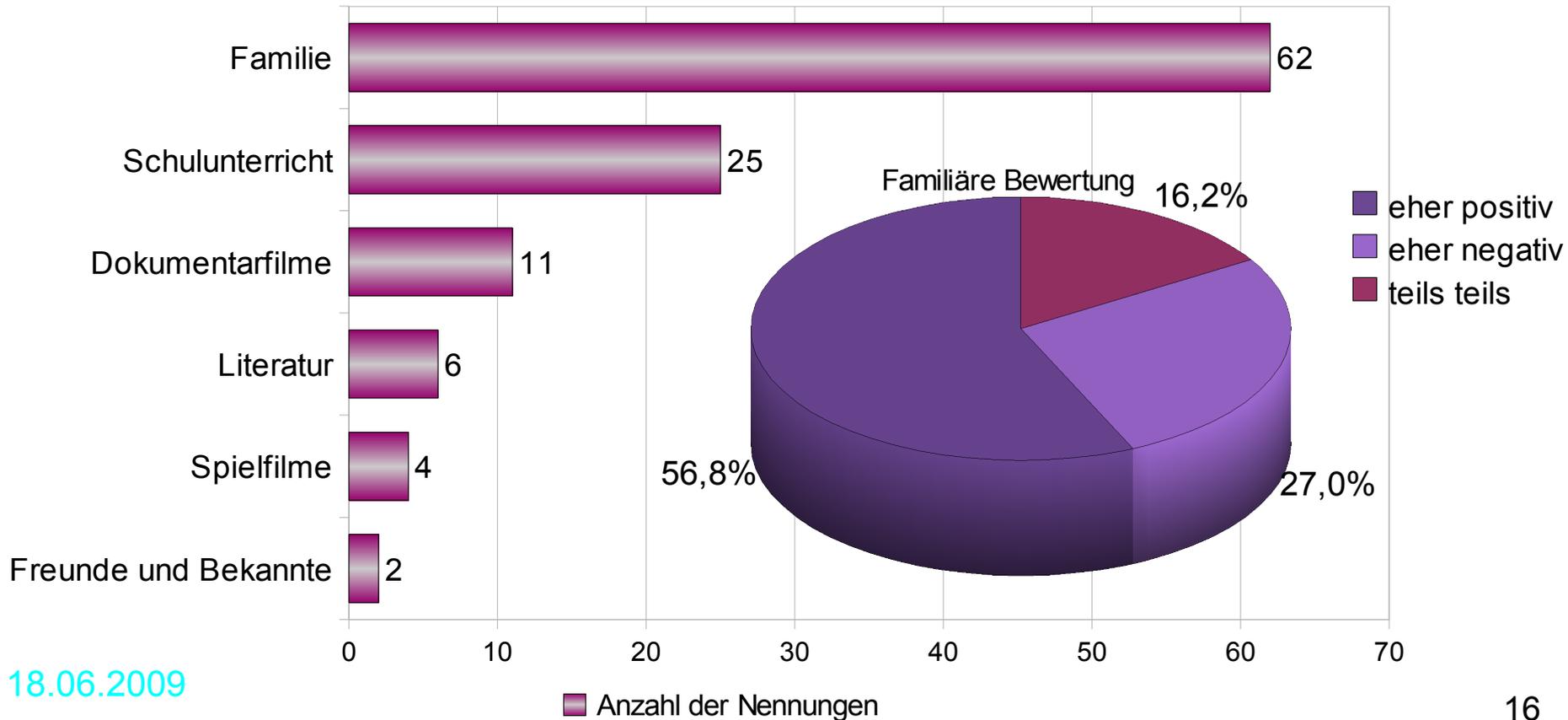
Es herrscht ein fragmentarisches und ambivalentes DDR-Bild bei den Jugendlichen vor. Relevante Aspekte:

- Unrecht & Repression
- Mangelwirtschaft
- Alltags- und Freizeitkultur,
- „soziale Errungenschaften“
- „Solidarität und Zusammenhalt“

Die eigene Familie überwiegt sehr deutlich als Quelle zur DDR.

Das Bild der DDR in den Familien ist tendenziell eher positiv.

## Schaubild 3: Quellen zur DDR und familiäre Bewertung der DDR





## 11. Reflexion über die DDR

- Die Einordnung des Besuchs in historisch-politische Zusammenhänge bleibt weitgehend aus.
- Verklärende Aspekte der DDR werden nicht unbedingt negiert.
- Die Jugendlichen versuchen teilweise ein kohärentes Bild zu konstruieren: Negative Seite werden relativiert oder mit positiven Aspekten abgewogen.

Aber: Die eigenen Quellen und insbesondere einseitig positive Darstellungen der DDR werden nach dem Besuch hinterfragt!



Museva.

Agentur für Besucherforschung

# Organisatorische Rahmenbedingungen:

## Aspekte aus den Lehrerinterviews



## 12. Organisatorisches und Besuchsmodalitäten

Angeregt und organisiert wird der Besuch zumeist durch engagierte Pädagogen.

Die GSB ist größtenteils schon bekannt und die Lehrer sind sehr zufrieden mit der dortigen Vermittlungsarbeit und dem Service.

Die Pädagogen nennen folgende organisatorischen Probleme:

- Fehlende Finanzen und wenig Unterstützung
- Einbettung in laufenden Unterricht und Vorbereitung oft schwierig
- Fehlende Abstimmung mit Kollegium
- Aus pragmatischen Gründen oft mehrere Programmpunkte bei der Exkursion.

→ Wünsche der Lehrer: höher Stellenwert des Themas im Lehrplan, Zeitzeugen und mehr finanzielle Mittel



Museva.

Agentur für Besucherforschung

**Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit!**



Museva.

Agentur für Besucherforschung

## Kontakt für Rückfragen:

### **Ziele und Ergebnisse der Studie:**

Dr. Bert Pampel, Stiftung Sächsische Gedenkstätten  
Dülferstraße 1  
01069 Dresden  
Tel.: +49 351 4695540  
Fax: +49 351 4695541  
Bert.Pampel@stsg.smwk.sachsen.de

### **Schlussfolgerungen für die Gedenkstätten:**

Susanne Hattig, Gedenkstätte Bautzen  
Weigangstraße 8a  
02625 Bautzen  
Tel.: +49 35 91 53 03 63  
susanne.hattig@stsg.smwk.sachsen.de

### **Forschungsdesign und Methoden:**

Kathi Bromberger/ Matthias Rosendahl  
Museva. Agentur für Besucherforschung  
Nonnenstraße 32  
04229 Leipzig  
Tel.: +49 341 9261881  
info@museva.de  
post@matthias-rosendahl.de